

Kunst

(Fassung vom 29.10.2020)

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
Studentafel.....	3
Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule.....	3
Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds	3
Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen.....	5
Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern.....	5
2. Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1 Unterrichtsvorhaben.....	6
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	60
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	61
2.4 Lehr- und Lernmittel.....	63
3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen.....	67
4. Qualitätssicherung und Evaluation.....	70
Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:	70
Überarbeitungs- und Planungsprozess:	70

Hinweis:

Gemäß § 29 Absatz 2 des Schulgesetzes bleibt es der Verantwortung der Schulen überlassen, auf der Grundlage der Kernlehrpläne in Verbindung mit ihrem Schulprogramm schuleigene Unterrichtsvorgaben zu gestalten, welche Verbindlichkeit herstellen, ohne pädagogische Gestaltungsspielräume unzulässig einzuschränken.

Den Fachkonferenzen kommt hier eine wichtige Aufgabe zu: Sie sind verantwortlich für die schulinterne Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der fachlichen Arbeit und legen Ziele, Arbeitspläne sowie Maßnahmen zur Evaluation und Rechenschaftslegung fest. Sie entscheiden in ihrem Fach außerdem über Grundsätze zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, über Grundsätze zur Leistungsbewertung und über Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lernmitteln (§ 70 SchulG).

Getroffene Verabredungen und Entscheidungen der Fachgruppen werden in schulinternen Lehrplänen dokumentiert und können von Lehrpersonen, Lernenden und Erziehungsberechtigten eingesehen werden. Während Kernlehrpläne lediglich die erwarteten Ziele des Unterrichts festlegen, beschreiben schulinterne Lehrpläne schulspezifisch Wege, auf denen diese Ziele erreicht werden sollen.

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Studentafel

Die Schulkonferenz hat folgende Stundenverteilung für das Fach Kunst in der Sekundarstufe I beschlossen:

Das Fach Kunst wird in der Sekundarstufe I in den Jahrgangsstufen 5.1, 5.2, 6.1,6.2, 8.1, 8.2, 10.1 und 10.2 in der Regel in Doppelstunden unterrichtet.

Zudem wird seit dem Schuljahr 2019/20 ein WPfII-Kurs ab Klasse 9 Kunst-Biologie angeboten (gesondertes Curriculum).

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens, die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Kunst daran, die Bedingungen für einen individuellen und erfolgreichen Kompetenzerwerb zu verbessern. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung des Faches Kunst mit anderen Fachbereichen werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt.

Zurzeit wird ein fächerübergreifendes Medienkonzept entwickelt.

Das Fach Kunst leistet innerhalb des Fächerkanons durch thematische Schwerpunktsetzungen einen besonderen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung. Hierdurch werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, eine individuelle und verantwortungsvolle Haltung gegenüber der kulturellen Herkunft, religiösen Vorstellung, sexuellen Ausrichtung und politischen Anschauungen in einer demokratisch verfassten Gesellschaft zu entwickeln¹und ermöglichen so ein Lernen „in Gemeinschaft für Gemeinschaft“, entsprechend dem Leitbild des WBG Oer-Erkenschwick.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Es handelt sich um ein Gymnasium mit offenem Ganztags im städtischen Raum. Die Schule ist mit Lehrkräften personell so ausgestattet, dass die Studentafel im Fach Kunst in der Sekundarstufe I erfüllt werden kann. Die Unterrichtseinheiten werden weitestgehend in Doppelstunden ohne Unterbrechung durch eine große Pause organisiert. Die Schule verfügt über zwei Fachräume sowie einen Werkraum und vier Sammlungsräume. Die Sammlungsräume sind mit Regalen und Schränken für Materialien ausgestattet.

Die Fachräume sind ausgestattet mit

- einem Lehrer/innenarbeitsplatz (mit einer Dokumentenkamera),
- einer Netzwerkplattform mit WLAN,
- Beamer,

1

Vgl. Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen Kunst, S.8ff.

- einem fahrbaren Trockenständer,
- drei Waschbecken,
- Schränken für Materialien sowie Regalen,
- Möglichkeiten zur Lagerung der benötigten persönlichen Materialien (Farbkasten, DIN A 3-Sammelmappe)
- einer Verdunkelung,
- Tafeln, Pinnwänden
- Zeichentischen, die variabel zusammengestellt werden können.

Verfügbar sind zudem

- ein Brennofen,
- eine einfache Druckpresse für den Tiefdruck und Linolschnitt,
- Klassensatz an Linolschnittwerkzeug und Kaltnadelradierungswerkzeug.

Bei den Kunsträumen handelt es sich um Fachräume, die besonderen Regelungen unterliegen. Die in diesen Räumen befindlichen Materialien, Medien und Ausstattungsgegenstände sind pfleglich zu behandeln und stets auf Vollständigkeit zu überprüfen. Schülerinnen und Schüler dürfen sich nicht ohne Aufsicht durch eine Fachlehrerin/ einen Fachlehrer in den Fachräumen aufhalten. Der Fachraum soll erst nach Erledigung aller notwendigen Aufräum- und Säuberungsarbeiten verlassen werden.

Die Schule verfügt über eine Aula mit Bühne und einer Licht- und Tonanlage.

Die beleuchteten Vitrinen und Wandflächen in der Aula, in den Treppenhäusern und Fluren werden regelmäßig für die Ausstellung der Schülerarbeiten genutzt. Auch der Eingangsbereich bietet die Möglichkeit, durch Klassensätze von Leinwänden eine Wandfläche gemeinsam zu gestalten.

Dieses Ausstellungskonzept dient einerseits der Identifizierung der Schüler mit ihrer realen Lebenswelt, als auch der Stärkung der individuellen Persönlichkeit der Lernenden.

Museen in der unmittelbaren Nachbarschaft sind das Kunstmuseum in Recklinghausen und das Skulpturenmuseum in Marl, sowie in der Nähe das Folkwang Museum in Essen, das W. Lehmbruck Museum in Duisburg, sowie K20 u 21 in Düsseldorf.

Diese Museen sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Die Fachschaft strebt daher an, in jeder Jahrgangsstufe mindestens einen Museumsbesuch durchzuführen.

Der Schulhof sowie angrenzende Parks und Grünflächen können zu Unterrichtsgängen und zur praktischen Arbeit genutzt werden.

So bieten Ausstellungskonzepte innerhalb und außerhalb des WBG, Unterrichtsgänge und Museumsbesuche in der näheren und weiter entfernten Umgebung konkrete Bezüge zur realen Lebenswelt und zum Umfeld der Schülerinnen und Schüler. Dies dient sowohl der Förderung der Identifikation mit als auch der Verbundenheit mit dem WBG und Oer-Erkenschwick.

Eine besondere Möglichkeit der Förderung der Identifikation mit dem WBG wird im Rahmen der Unterrichtsvorhaben 10.1 und 102 angestrebt, indem die Schülerinnen und Schüler im Kontext Design und Fotografie wettbewerbsartig angelegt Entwürfe für das Titelblatt des WBG-Schulplaners und des WBG-Jahrbuchs gestalten.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Die Schule nimmt im Fach Kunst die Aspekte Vielfalt und individuelle Förderung insbesondere – in Bezug auf die ästhetische Bildung – gezielt in den Blick. Diese wird sowohl im Rahmen fachspezifischer, fachübergreifender als auch fächerverbindender Aktivitäten durch eine enge Verzahnung gestalterisch-praktischen und reflektiert-analytischen Tuns erreicht.

Die Wahrnehmung der Subjektivität und Individualität des eigenen Blicks, aber auch das Erkennen des Gemeinsamen sollen durch adressatenbezogene Problemstellungen hervorgerufen werden.

Das Fach Kunst bietet die grundsätzliche Herausforderung, insbesondere bei der Beschreibung und Analyse von Bildern, für sinnlich-ästhetische Phänomene sprachlich-begriffliche Äquivalente bilden zu müssen. Dieser besonderen Schwierigkeit ist im Unterricht durch geeignete Unterstützungsformen und -materialien sprachsensibel zu begegnen. Darüber hinaus ist auf der Grundlage einer entsprechenden Diagnose die individuelle Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler angemessen zu berücksichtigen und zu fördern.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Die oben genannten Museen sind regelmäßige Anlaufpunkte und Ergänzung der unterrichtlichen Arbeit am WBG. Je nach Unterrichtsvorhaben und Angebot wird mit den benannten außerunterrichtlichen Partnern eine Führung und/oder ein praktischer Workshop vereinbart.

Die Ausstellungstätigkeit mit Schülerarbeiten am WBG soll regelmäßig auch auf außerschulische Orte ausgeweitet werden (z. B. Stadtbücherei, ortsansässige Banken, rAthaus, Mensa des Schulzentrums).

Nach Möglichkeit sollten im Sinne der Motivation und Wertschätzung auch die fachspezifisch ausgeschriebenen kommunalen, landes- und bundesweiten Wettbewerbe im Unterricht Berücksichtigung finden und die Schülerinnen und Schüler angeleitet werden, an diesen teilzunehmen. Im Kunstunterricht sollen die Schüler unterstützt und begleitet werden bei der Auseinandersetzung mit und der Gestaltung ihres Wettbewerbsbeitrags. Beispiele hiervon sind jugend creativ (VR-Banken) oder auch der Plakatwettbewerb Bunt statt Blau der DAK.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in einem Unterrichtsvorhaben besonders gut entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden *Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung* sowie Entscheidungen zur Wahl der *Lehr- und Lernmittel* festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p>UV 5.1 "Schau dir meinen Namen an!" ("Schau her, wer ich bin" - Sich selbst mitteilen; sich durch Bilder mitteilen)</p> <p>IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche</p> <p>IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik: Fiktion/Vision?</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung. <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten aufgabenbezogenen Figur-Grund-Beziehungen, entwickeln aufgabenbezogenen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur) unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung) gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen, entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. 	<ul style="list-style-type: none"> Diagnose von Kompetenzen im Bereich der Produktion und Rezeption: Zeichnen, Farbauftrag mit Buntstiften, Schneiden, Kleben, erste Fachbegriffe; Anlegen einfacher grafischer Formen und Muster; Anwendung einfacher Vorgaben zur farbigen Gestaltung Sich über Bilder austauschen, eigene Bildgestaltungen mit der anderer vergleichen; Visuelle Präsentation der eigenen Person/des eigenen Namens; bildnerische Entscheidungen, wie man sich für andere ins Bild setzt/wie 	<ul style="list-style-type: none"> Buchstaben des eigenen namens nach Spielregeln (Muster, Farbzusammenstellungen, technische Aspekte zur Arbeit mit Buntstiften) gestalten gestaltete Buchstaben, ausschneiden und versetzt sowie überlagert in eine räumliche Anordnung bringen und auf farbige Papiere aufbringen Buchstaben in Form von Gegenständen grafisch darstellen, die etwas über die Person aussagen (Hobbies, Interessen) Betrachten von Monogrammen, Initialen, Graffiti-schriftzügen etc.

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p>Zeitbedarf:</p> <p>6-8 Unterrichtsstunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. 	<p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), • beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, • bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung) • erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung • erläutern <i>malerische, grafische bzw. fotografische</i> Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen. • beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. 	<p>man seinen Namen präsentiert;</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenseitiges Kennenlernen und sich Vorstellen in der neuen Lerngruppe (und der neuen Umgebung); 	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung des neuen Klassenraums mit den persönlichen Namensschriftzügen • Ausweitung der Buchstabengestaltung auf Stundenplanschilder möglich

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p>UV 5.2 "Kosmos Farbe</p> <p>IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Farbe, Fläche/Form</p> <p>IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien</p> <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Malerei, wahlweise - Narration oder Fiktion/Vision (je nach motivischer Aufgabenstellung)</p> <p>Zeitbedarf:</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung <p>Kompetenzbereich Rezeption</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten aufgabenbezogenen Figur-Grund-Beziehungen unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste) unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung) beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos) entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte 	<ul style="list-style-type: none"> Farbauftrag, Umgang mit dem Pinsel Mischübungen/Farbexperimente Benennung von Farben und Einschätzung ihrer Eigenschaften (hell/dunkel rein, getrübt etc.) Primärfarben/Sekundärfarben/Tertiärfarben Farbkreis Komplementärfarben, Komplementärkontrast Farbe formen, Formen färben, Flächen formen 	<ul style="list-style-type: none"> Pinselführerschein Mischübungen zur Erzeugung verschiedenster Farbtonabstufungen, insbesondere von Sekundärfarben Gestaltung von gemusterten Farbflächen zu einem Farbtonbereich (--> Gestaltung eines Gemeinschaftswerkes) Arbeiten mit farbigen Papierschnipseln - Collagieren Sammeln und Ordnen von farbigen Materialien und Gestaltung von Materialcollage in der Gruppe (Anlehnung an Tony Cragg) Farbkontraste (z. B. in Bildern von van Gogh, H. Rousseau...) herbstlicher Waldboden (Anwendungsaufgabe zum gezielten Mischen natürlicher Farbtöne)

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
8-12 Unterrichtsstunden	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen 	<p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste) • bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), • beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft, • erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung, • erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen. • beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen 		<ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten von Paul Klee als Inspirationsquelle

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p>UV 5.2 "Kosmos Farbe</p> <p>IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Farbe, Fläche/Form</p> <p>IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien</p> <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Malerei, wahlweise - Narration oder Fiktion/Vision (je nach motivischer Aufgabenstellung)</p> <p>Zeitbedarf:</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung <p>Kompetenzbereich Rezeption</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste) unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung) beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos) entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte 	<ul style="list-style-type: none"> Farbauftrag, Umgang mit dem Pinsel Mischübungen/Farbexperimente Benennung von Farben und Einschätzung ihrer Eigenschaften (hell/dunkel rein, getrübt etc.) Primärfarben/Sekundärfarben/Tertiärfarben Farbkreis Komplementärfarben, Komplementärkontrast Farbe formen, Formen färben, Flächen formen 	<ul style="list-style-type: none"> Pinselführerschein Mischübungen zur Erzeugung verschiedenster Farbtonabstufungen, insbesondere von Sekundärfarben Gestaltung von gemusterten Farbflächen zu einem Farbtonbereich (--> Gestaltung eines Gemeinschaftswerkes) Arbeiten mit farbigen Papierschnipseln - Collagieren Sammeln und Ordnen von farbigen Materialien und Gestaltung von Materialcollage in der Gruppe (Anlehnung an Tony Cragg) Farbkontraste (z. B. in Bildern von van Gogh, H. Rousseau...) herbstlicher Waldboden (Anwendungsaufgabe zum gezielten Mischen natürlicher Farbtöne)

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

<p>8-12 Unterrichtsstunden</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen 	<p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste) • bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), • beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft, • erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung, • erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen. • beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen 		<ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten von Paul Klee als Inspirationsquelle
--------------------------------	--	---	--	---

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p>UV 5.3 „Das Bekannte im Unbekannten“ – Wahrnehmen, Verfremden, Erfinden von fantastischen Figuren/Objekten</p> <p>IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Form, >Material>Fläche IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik: > Fiktion/Vision</p> <p>Zeitbedarf:</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im 	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur), entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar), entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend, entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen, <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<ul style="list-style-type: none"> Erprobung des Bleistifts und u. U. anderer Zeichenmittel (z. B: Fineliner, Kugelschreiber, Kohle) Körper und Oberflächen (Kontur, Binnenstruktur) Zeichnerische Mittel und Verfahren zur Formgestaltung auf der Fläche Strukturierung der Oberfläche durch Linie und Schraffur/Mittel der Verdichtung Hell-Dunkel-Kontrast Sammelphase für Ideenfindung, kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ordnungen, Analogien, Assoziationen Kombinationen) Grafiken (Kunst bzw. (Alltagskultur) aus der Vergangenheit oder Gegenwart als Anregung für die Entwicklung eigener bildnerischer Vorstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> Einlinienzeichnungen Nashorn und andere Tierzeichnungen von A. Dürer als Anschauungsmaterial und Ausgangspunkt Tiere - Oberflächengestaltung: Darstellung von Oberflächenstrukturen und Mustern Monsterfamilie Schiff auf hoher See Drachen Cadavre Exquis Schlange

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p>10-12 Unterrichtsstunden</p>	<p>Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, • analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren, • beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften Formkontraste) • beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar), • bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse, • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen • bewerten in Gestaltungen das Verhältnis von Wirklichkeit und Fiktion. 	<ul style="list-style-type: none"> • Überschneidungen/Größenverhältnisse → einfache Mittel der Raumdarstellung 	

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p>UV 5.4 „Beziehung zeigen“ – Zusammenhänge, Gefühle, Nähe oder Distanzen mit Farben zum Ausdruck bringen</p> <p>IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Farbe, > Form</p> <p>IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik/ Malerei: Narration, Expression</p> <p>Zeitbedarf: 8-10 Unterrichtsstunden</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, 	<p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten aufgabenbezogenen Figur-Grund-Beziehungen, unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste), unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos). beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen, gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen. entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. 	<ul style="list-style-type: none"> Symbolgehalt von Farben Gefühlswirkung von Farben und Farbkombinationen, Farbpsychologie Farbqualität wahrnehmen und steuern (Farbton, Farbhelligkeit), Wechselwirkungen von Farben, Funktionen von bildnerischen Farbbezügen zur Verdeutlichung von erlebten oder erzählten Zusammenhängen Malereien/Zeichnungen mit Darstellungen von Lebewesen / Dingen im Zueinander / in ihrem Umfeld Farbkontraste: Kalt-Warm-Kontrast, Hell-Dunkel-Kontrast Farbauftrag Think-Pair-Share 	<ul style="list-style-type: none"> "Heute bin ich" Mies van Hout (als Einstieg) Zeichnerische Übung zum Ausdruck von Gefühlen durch Linien und Farbe → Darstellung unterschiedlicher Gefühle (z.B. Wut, Freude, Trauer ...) (evtl. Fotografien aus der Lebenswirklichkeit als Anreger für eigene malerischen Gestaltungen) Feuer/Wasser, König der Hitze/Kälte Klee, Hundertwasser wahlweise Arbeit mit dem Farbkasten, Ölpastelkreiden Ordnen von Bildern zur Farbwirkung/Ideenentwicklung zur Bildfindung zum Beispiel im

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

	<ul style="list-style-type: none"> analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, 	Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste), bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft, erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung, erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen. erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen. beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. 		Rahmen des Think-pair-shares
--	--	---	--	------------------------------

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
UV 5.5 „Fantastisches (be)greifen“ - Fantasien/ Visionen plastische Gestalt geben	Kompetenzbereich Produktion	Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation 	<ul style="list-style-type: none"> Material- und Verfahrensspezifika im Zusammenhang mit Formgestaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> Tierische Daumenschälchen Monster-AG

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

<p>bringen</p> <p>IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Raum, > Material, > Form IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Strategie IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Plastik: Fiktion/Vision</p> <p>Zeitbedarf:</p> <p>12 Unterrichtsstunden</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, beschreiben eigene und fremde Bilder 	<p>(Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden und variieren grundlegende Formzüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste), entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials, experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend, entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste), beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen. 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeit mit Ton, Modelliermasse und/ oder Pappmaschee/Textilien Plastiken (Kunst bzw. Alltagskultur) aus der Vergangenheit oder Gegenwart als Anreger für die Entwicklung eigener bildnerischer Vorstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> Fantastische Insekten Tiefseewesen aus Textilien Handpuppen
--	--	---	---	---

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

	<p>sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. 			
--	---	--	--	--

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p>UV 5.6 „Mein Draußen-Erlebnis – Geschichten in Landschaft“ - erlebte Naturräume/Stadtlanschaften und individuelle Naturerlebnisse visualisieren (Mittel der Raumdarstellung, Farbgestaltung)</p> <p>IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, > Farbe</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, 	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme), unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen, erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre 	<ul style="list-style-type: none"> Erlebtes visuell erzählen Systematisierung von grundlegenden Mitteln der Raumillusionierung: Überschneidungen, Größenunterschiede, Höhenunterschiede, Ballung - Streuung, Reihung alle drei Dimensionen von Farbe (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung) Systematisierung von Farbbeziehungen 	<ul style="list-style-type: none"> wahlweise Arbeit mit Farbkasten oder Buntstiften Wunsch-Schulhof (z.B. Spielgerüst auf dem Schulhof) Auf dem Bahnsteig mein Ferienerlebnis Unterwasserlandschaft Dschungellandschaft (auch als Gemeinschaftsprojekt denkbar)

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

<p>IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Malerei: Narration</p> <p>Zeitbedarf: 10-12 Unterrichtsstunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende Fragestellung bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen, <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, 	<p>bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos),</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. Unterschieden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf die jeweilige Wirkung <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche, bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft, erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung, erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen 	<ul style="list-style-type: none"> Fokussierung auf eine malerische Gestaltung 	
---	---	--	--	--

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, ▪ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, • beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. 		
--	---	---	--	--

Klasse 6.1

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
6.1 „Raum schaffen“ – Darstellung von Räumlichkeit mittels der Parallelperspektive unter der Berücksichtigung	Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Mittel der Raumillusionierung (Überschneidung, Höhenunterschied, Größenabnahme..) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung der bisher erlernten Mittel der Raumdarstellung (z.B. Größenunterschied, Überdeckung, Höhenunterschied etc.)

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p>Plastizität illusionierender Bildlösungen</p> <p>Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte: IF 1 (Bildgestaltung) Schwerpunkt > Fläche, > Form IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) Schwerpunkt: >Grafik</p> <p>Zeitbedarf: 12 Unterrichtsstunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende Fragestellung <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p>	<ul style="list-style-type: none"> entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive (...))Licht-Schatten-Modellierung entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche (hier: insbesondere auch im Rahmen der Darstellung von Räumlichkeit mittels der Parallelperspektive) analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, 	<ul style="list-style-type: none"> Fokussierung der Parallelperspektive Licht-Schatten-Modellierung durch die Erzeugung unterschiedlicher Schraffurarten/Schlagschatten/Binnenschatten 	<ul style="list-style-type: none"> Übung zur Licht-Schatten-Modellierung am Beispiel der zeichnerischen Gestaltung einer Kugel/Fortsetzung eines gezeichneten Schneckenpanzers Erarbeitung der Parallelperspektive anhand einfacher geometrischer Gebilde (z.B. zeichnerische Darstellung eines Kastens, Darstellung der Buchstaben des Namens...) Umsetzung der Parallelperspektive am Beispiel der Zeichnung eines Baumhauses/einer alpinen Hütte/einer Schatzkiste im Meer/einer Kiste, in der sich etwas ungewöhnliches befindet etc. unter Berücksichtigung einer Licht-Schatten Modellierung und verschiedener Mittel der Raumdarstellung (z.B. Überdeckung,

Abspraken zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Abspraken zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

Unterrichtsvorhaben und Inhaltfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, • analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, • begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen 	<p>Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive (...), Licht-Schatten-Modellierung) beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen • erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren 		<p>Höhenunterschied, Größenabnahme etc.)</p>

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

Unterrichtsvorhaben und Inhaltfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p>UV 6.2 „Dem Zufall Raum geben, vom experimentellen Verfahren zur Imagination“</p> <p>Inhaltfelder / Inhaltliche Schwerpunkte: IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, > Material, >Farbe IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) Schwerpunkt: >Malerei/Grafik: Narration, Fiktion/Vision</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung, gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen 	<p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen, unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung, entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials, erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos). entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend, 	<ul style="list-style-type: none"> Oberflächenbeschaffenheit Zufallsverfahren (z.B. Spritztechnik, Frottage, Decalcomanie....) Aufgreifen und Weiterführen vorhandener Strukturen kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ausschnitt, Blickwinkel, Kontext verändern) zweidimensionale Collagen Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination 	<ul style="list-style-type: none"> Zeichnung von blind ertasteten Gegenständen zur Annäherung an die zeichnerische Darstellung von Oberflächen Gestaltung z.B. einer Weltraumcollage unter Berücksichtigung verschiedener Zufallsverfahren und grundlegender Möglichkeiten der Flächenorganisation Gestaltung eines Fantasietieres/Roboters mithilfe einer Frottage Gestaltung einer Landschaft/Figuren mittels der Decalcomanie „Schietwetter“: Malerische Gestaltung einer Regenwetterszene unter Einbezug der Strohalntechnik zur Darstellung von Regenspritzern

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p>Zeitbedarf:</p> <p>10 Unterrichtsstunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen. <p>Kompetenzbereich Rezeption</p>	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte • realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), • beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen, • erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung, • erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen • beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, 		

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

Unterrichtsvorhaben und Inhaltfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, ▪ analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, ▪ bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit. 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse. • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, • bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion. 		

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

Klasse 6.2

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p>UV 6.3 „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“ –Plastiken gestalten und sie mithilfe der digitalen Fotografie neu kontextualisieren</p> <p>Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte: IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Raum, > Material, >Form IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) Schwerpunkt: >Plastik/Architektur/Fotografie : Narration</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung, gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick 	<p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials, unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste), entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend, entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. Erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Aus- 	<ul style="list-style-type: none"> dreidimensionale Collage / Montage Wahrnehmung ästhetischer Qualitäten von Alltagsgegenständen Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ausschnitt, Blickwinkel, Kontext verändern) Erprobung von Techniken zur Erzeugung einer Fotografie und zur Bearbeitung von Fotos kritierengeleitete Präsentation der Schülerergebnisse (Gruppenergebnisse) vor der Klasse 	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung eines Clusters mitgebrachter Dinge zur ersten Einordnung Erstellung eines Porträts einer erfundenen Person durch die fotografische Darstellung arrangierter Dinge unter der Berücksichtigung wesentlicher Techniken des Fotografierens in Anlehnung an Sophie Calle Erstellung von z.B. Trickfilmen aus Knetfiguren/ Tänzern aus Draht Kreative Umsetzung von Verfremdungsstrategien zum Beispiel anhand der Erstellung einer abstrakten Figur aus geometrischen Fläche, mit anschließendem Fotografieren → ein Ort auf dem Schulhof wird zusätzlich fotografiert, anschließende Bildbearbeitung, sodass das Foto der Skulptur im Rahmen des Fotos des Schulhofs künst-

Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

Klasse 6.2

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p>Zeitbedarf: 14 Stunden</p>	<p>auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen <p>Kompetenzbereich Rezeption</p>	<p>drucksformen (Techniken zur Erzeugung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion)</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen, beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste), bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse, erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, 		<p>lerisch eingefügt wird (Deplatzierung in Anlehnung an Marc Lüders).</p> <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung einer Miniaturszene mittels Alltagsgegenständen in Anlehnung an Terry Border/Slinkachu und anschließendes Fotografieren dieser Fotografieren einer plastischen Figur in einer Szene und Ergänzung von lautmalerschen Elementen/Sprechblasen durch digitale Bildbearbeitung

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

Klasse 6.2

Unterrichtsvorhaben und Inhaltfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, • analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit. 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion. 		

Abspraken zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Abspraken zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p>UV 6.4 „Wir machen Druck“- spielerische Annäherung an verschiedene Möglichkeiten des Hochdruckverfahrens</p> <p>Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte: IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Raum, >Fläche IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) Schwerpunkt: >Grafik/Fotografie</p> <p>Zeitbedarf: 14 Stunden</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste) erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks- auch unter der Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände des Druckstocks entwickeln mit (...) grafischen (...) Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentative bzw. persuasive Gestaltungskonzepte entwickeln bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick 	<ul style="list-style-type: none"> Flächenschnitt Fläche als Kompositionsmittel Mittel der Räumlichkeit (Streuung, Ballung, Reihung) Trade-a-problem: Entwicklung von Motivideen zur gemeinsamen Erstellung von Stempelbildern Gemeinsame Entwicklung von Bewertungskriterien im Rahmen einer Gruppenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> Drucken mit eigenen Stempeln aus Moosgummi/Drucken mit Fundstücken zur spielerischen Annäherung an den Hochdruck Spielerische Erprobung von Drucktechniken Tiere Gestaltung einer Traumlandschaft mit Druckstöcken aus Farbe Muster, die miteinander kombiniert werden Grußkarte mit Stempeln drucken Drucken mit eigenen Fundsachen

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

Unterrichtsvorhaben und Inhaltfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung • beschreiben eigene und fremde Bilder sachgemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen • bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten 	<p>auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern (...)grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen • diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens 		

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)
[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)
[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

Klasse 8.1

Unterrichtsvorhaben und Inhaltfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p>UV 8.1 „Etwas festhalten und weiterspinnen“ - Dinge in ihrer Gestalt mittels verdichteter grafischer Strukturen dokumentieren und fiktional erweitern</p> <p>IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Form IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Grafik: Dokumentation, >Fiktion/Vision</p> <p>Zeitbedarf: 10-12 Stunden</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, 	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen. entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat in Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug. entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expres- 	<ul style="list-style-type: none"> Kartenabfrage (Cluster) zur Wiederholung bekannter raumschaffender und plastischer Gestaltungsmittel, auch digital, z. B. über onco.de möglich Sachzeichnung unter der Berücksichtigung naturalistischer Gestaltungsmittel, v. anatomische Richtigkeit, Körperlichkeitsillusion (Licht-Schatten-Modulation), Stofflichkeitsillusion, farbige Richtigkeit einfache Grundlagen der perspektivischen Richtigkeit (Wiederholung schon bekannter raumschaffender Mittel und Ausblick) Buntstiftzeichnung, Pastell 	<ul style="list-style-type: none"> Sachzeichnung einfacher Alltagsgegenstände in wiederholter Form (Bildkomposition) ergänzt durch z. B.: <ul style="list-style-type: none"> überraschende Zusätze metamorphoseartige Weiterentwicklung grafische Weiterentwicklung von Fundstücken über Formassoziationen Konrad Klapheck Gerhard Richter

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
	<ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben eigene und fremde Bilder sachgemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, analysieren eigene und fremde Bilder mittels 	<p>sive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte.</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten. erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip. erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expres- 		

Ab sprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Ab sprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
	<p>sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,</p> <ul style="list-style-type: none"> interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen. 	<p>sive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten. 		

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p>UV 8.2 „Gefühlswelten kreieren – Farbe und Form als Ausdrucksmittel inneren Erlebens und innerer Vorstellungen gestalterisch expressiv einsetzen.</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion</p>	<ul style="list-style-type: none"> Wiederholung raumschaffende Mittel (u. a. Parallelperspektive) Fluchtpunktperspektivische Darstellung (mind. Einfluchtpunktperspektive/Zentralperspektive) Farbewirkungen; Farbe und 	<ul style="list-style-type: none"> farbige Raumgestaltung: Beeinflussung der räumlichen Wirkung durch den Farbeinsatz (Gefühlsräume) großformatige, perspektivische Zeichnung eines

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p>IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Form, >Material, >Farbe</p> <p>IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien, >Personale und soziokulturelle Bedingungen</p> <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >, Grafik: Dokumentation oder Fiktion/Vision, Malerei: Expression</p> <p>Zeitbedarf: 12-14 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, 	<ul style="list-style-type: none"> entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusio- nierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Flucht- punktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlö- sungen durch den gezielten Einsatz von Formei- genschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste), erproben und bewerten unterschiedliche Möglic- keiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Aus- drucksqualität, realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbezie- hungen und Farbfunktionen. entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat Bild- lösungen in einem konkreten, eingegrenzten Ge- staltungsbezug, gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönli- cher bzw. individueller Auffassungen durch Um- deutung und Umgestaltung historischer Motive 	<p>Gefühl</p> <ul style="list-style-type: none"> Farbauftrag und gestalteri- sche Wirkung Mind Mapping oder Graffiti- Methode zur Sammlung von Farb-Wirkungszusammen- hängen 	<p>Schulflures und Entwick- lung eines Wirkungskon- zepts mit Schwerpunkt von Farbe und Farbauftrag</p> <ul style="list-style-type: none"> Raumgestaltung für einen Charakter, für einen Shop und die Präsentation eines Produkts mögliche Zusatzaufga- ben: Form und Gefühl/In- tention, z. B. Entwerfen eines Möbelstücks für den Raum

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

Unterrichtsvorhaben und Inhaltfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
	<p>Kommunikation und Interaktion).</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen.</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens. <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen, analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen. erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von 		

Abstrachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Abstrachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, • analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, • interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, • bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten, 	<p>Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen. • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, • diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens. • bewerten das Potential von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten 		
--	---	--	--	--

Abspraken zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Abspraken zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. • 			

Klasse 8.2

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
UV 8.3 „Mit Bildern Geschichten erfinden.“ – Durch bildnerische Strategien in Bilderfolgen (Comic) vom narrativen Moment zur	Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, 	<ul style="list-style-type: none"> • Bilderzählung/Comic; • Einsatz grafischer (und malarischer) Mittel zur Entwicklung und Gestaltung von narrativ-fiktionalen Bildern in einer chronologischen Abfolge 	<ul style="list-style-type: none"> • Superhelden in aktuellen Kontexten • Zukunftsgeschichten • fächerübergreifendes Arbeiten: Umsetzung einer im Deutschunterricht behandelten Geschichte als

Ab sprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Ab sprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

Unterrichtsvorhaben und Inhaltfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p>fiktionalen Bewegungsillusion gelangen.</p> <p>IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Form, >Zeit, >Farbe</p> <p>IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien</p> <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik (Malerei): Fiktion/Vision, Expression, Narration</p> <p>Zeitbedarf: 14-16 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<ul style="list-style-type: none"> entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegung und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung, realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen, realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug, gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive 	<ul style="list-style-type: none"> Dramatisierung der Handlung: <ul style="list-style-type: none"> Figuredarstellungen (Typisierung), Bewegungsdarstellung, Textelemente/Lettering (Form und Inhalt von Sprechblasen/Lautdarstellung), Bildaufbau (Panelbildung, Seitenlayout), Einstellungsgröße und -perspektive, Farbe, Raumillusion Storyboard Kollorationstechniken 	<p>Comic; geschichtliches Ereignis als Comic</p> <ul style="list-style-type: none"> Scott McCloud: Comics machen

Abspraken zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Abspraken zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, • analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, • interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, • bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. • 	<p>und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, • realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, • analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), • bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung), • analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick 		
--	--	---	--	--

Abstrachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Abstrachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

Unterrichtsvorhaben und Inhaltfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
		<p>auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen. • erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, • erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen, • bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, • bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen. 		

Ab sprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Ab sprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

Unterrichtsvorhaben und Inhaltfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p>UV 8.4 „Erfinden, konstruieren, bauen.“ – Von der dokumentierend-konzeptuellen Linear-Zeichnung zum visionären Raum-Modell vordringen.</p> <p>IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Form, >Material, >Raum</p> <p>IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien, >Personale und soziokulturelle Bedingungen</p> <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Plastik, Architektur: Fiktion/Vision und Dokumentation</p> <p>Zeitbedarf: 14 Stunden</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren, erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste), beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip, 	<ul style="list-style-type: none"> Vertiefung der Ein-Fluchtpunktperspektive; Gestaltungs- bzw. Konstruktionsmerkmale von Zwei-Fluchtpunktperspektive; --> Erstellung von Architekturskizzen als rezeptive Methode und als Hilfsmittel des planerischen Vorgehens im eigenen Konzept Nutzung zeichnerischer Fähigkeiten und materialexperimenteller Erfahrungen zum planerischen Gestalten und Realisieren von visionären, fiktionalen architektonischen Konstrukten plastischen Bauen und Konstruieren eines eigenen Architekturmodells Recherchieren möglicher zukünftiger Herausforderungen des Bauens 	<ul style="list-style-type: none"> Diagnose der bisherigen Kenntnisse zur Fluchtpunktperspektive z.B. anhand des Zeichnens eines Schulflurs Erarbeitung von Gestaltungsmerkmalen der Zweipunktperspektive anhand der Betrachtung von Beispielwerken (z.B. „Straßenszene“ von Robert Scott 1860) Umsetzung der Gestaltungsmerkmale der Zwei-Fluchtpunktperspektive anhand der Erstellung eines Architekturentwurfs. Beispielhafte Ausgangslage: Ein leeres Grundstück, dass die SuS im Rahmen eines Architekturwettbewerbs architektonisch ergänzen sollen (z.B. im Stile des Dekonstruktivismus/Futurismus), Entwerfen einer Traumschule etc.

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, • entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, • gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen. • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in 	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen. • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, • entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, • realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen, • realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), 		<ul style="list-style-type: none"> • Nachbauen dieser Entwürfe mit Pappe/Verpackungen (auch die Erstellung einer Stadtlandschaft im Rahmen einer GA ist denkbar)
--	--	--	--	---

Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

	<p>funktionalen Kontexten.</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, • analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, • bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen, • untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen. • erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip, • erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen. • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, • erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, • bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen, • bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten. 		
--	---	--	--	--

Abspraken zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Abspraken zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

Klasse 10.1

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p>UV 10.1 „Visuell gelenkt werden und lenken“ - Beeinflussung des Rezipienten durch Schrift und Bild in plakativen Botschaften des Alltags wahrnehmen und selbst gezielt einsetzen</p> <p>IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Form, >Farbe IF 2 (Bildkonzepte) Schwerpunkt >Bildstrategien, IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwer-</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, • realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen, • erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste), • realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. • planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Beeinflussung des Rezipienten durch Schrift und Bild in plakativen Botschaften des Alltags wahrnehmen und selbst gezielt einsetzen • Beschreibung und Analyse (bzgl. bildhafter Zeichen und Bild-Text-Gestaltungen) • experimentelles und erprobendes Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien und Medien (analog und digital) • Sammlung von inhaltlichen und formalen bildnerischen Mitteln zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten • Schriftgestaltung (Text als Form, genormt oder als Handzeichnung/individuelle Erfindung: Merkmale von Buchstaben-Formen (z.B. 	<ul style="list-style-type: none"> • Botschaften in der Schule (besonders Piktogramme und Plakate) • Von SuS gesammelte Fotografien oder Bilder aus der Lebenswirklichkeit • Bildstrategien: sammelnd, experimentierend-erkundend, planvoll-strukturierend • Kurze Textauszüge rund um Bild-Text-Gestaltung, Auszüge aus Veröffentlichungen (von Museen) zu Text-Bild-Gestaltungen/Plakaten • Piktogramme des Alltags, z.B. Hinweisschilder für Restaurants, WCs, Fluchtwege, Warnschilder für Gefahrenbereiche, Verbotsschilder im Verkehr

Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

<p>punkt >Malerei, >Grafik: Persuasion</p> <p>Zeitbedarf: 14 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen. bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. 	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten, analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen. erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen, bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. 	<p>Ausdehnung, Gerichtetheit, Zueinander, Schriftspezifika wie Serifen, Formen der Hervorhebung (z.B. kursiv, Versalien)</p> <ul style="list-style-type: none"> Seitenlayout (Fläche als Form, genormt oder als individuelle Erfindung: Merkmale von Text- oder Bild-Text-Gestaltung (z.B. Format, Figur-Grund-/Figur-Rand-Bezug, Satzspiegel /Kopf-, Fuß- und Bundsteg, Seitenproportionen), Prinzipien eines guten Layouts Plakatgestaltung: Merkmale des Plakativen: Motiv, Text/Schrift (in Bezug auf Semantik und Form), Seitengestaltung/Layout, Farbe (Qualität und Quantität); Werbestrategien (z.B. AIDA und KISS) Mittel des Persuasiven: Eindeutigkeiten von Vorgaben (Vorschriften) oder appellative Hinweise, Sach-/Fakteninformationen; Erzeugung 	<ul style="list-style-type: none"> Text-Bild-Gestaltung/Werbeplakate: Anfang/Mitte 20. Jh. (z.B. Elektrische Glühbirnen von AEG, Peter Behrens, 1910; Salamander-Plakat, Ernst Deutsch, 1912; Parfumwerbung für F. Wolff & Sohn, Jupp Wiertz, 1926/1927; Pitralon-Plakat, Paul Aigner, 1959; Verpoorten-Werbeplakat, 70er Jahre; Coca-Cola-Werbung, 1982 und aktuelle Versionen im Vergleich) Bild-Text-Gestaltung/Politische Plakate: Britisches Propagandaplakat mit dem Titel „Back Them Up“, 1942; Kubanisches Plakat von Che Guevara, 1969) Botschaften in Wort und Bild: Beiträge zur VII. Internationalen Biennale des Sozial-Politischen Plakats (Auswärtiges Amt, Bundesregierung) Beispiele der Kunst und
--	--	---	--	---

Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
	<p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, <p>bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.</p>	<p>von individuellen Konnotationen mittels individuell füllbaren Sprach- und/oder Anschauungshülsen; Darstellungsmodus für Evokation innerer Bilder zwischen Abstraktion und Abbild</p> <ul style="list-style-type: none"> Ideenentwicklung für funktionale Einzel-Bildzeichen und Bild-Text-Gestaltungen als Plakat (in sinnhafter Kontextualisierung/Bezüge zur Lebenswelt) Analoge und digitale Erprobung sowie Realisation von Bildzeichen und Bild-Text-Gestaltungen (Kombinationen von Einzelementen zur Erstellung eines Gesamtgefüges) Tabellarisches Bewertungsraster (Gestaltungs-/Bewertungskriterien) zur Beurteilung von gestaltungsprakti- 	<p>(Alltags-) Kultur der Gegenwart (z.B. Vincenzo Fagnani, Per Arnoldi, Manuela Büchting, Nelson Martínez und Martín Allais)</p> <ul style="list-style-type: none"> Erstellen eines Fachglossars zu universellen Bildzeichen sowie Bild-Text-Gestaltungen Evtl. Stationenlernen mit produktiven und rezeptiven Lernaufgaben zu fachlichen Schwerpunkten wie Formgestaltung/Abstraktion/universeller Lesbarkeit/Erschließung von Sinnbildhaftigkeit unter Berücksichtigung soziokultureller Kontexte/individueller Erfahrungen. Einbindung verschiedener Möglichkeiten der Schrifterzeugung (Lettering,

Abspraken zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Abspraken zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

Unterrichtsvorhaben und Inhaltfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
			<p>schen Ergebnissen (Leistungsaufgabe)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit Bildautorinnen/Grafikdesignerinnen und -designer, Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten, die sich mit universellen, bildhaften Zeichen oder Bild-Text-Gestaltung auseinandergesetzt haben <p>Materialien/Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeichenmaterialien (Zeichenstifte, Buntstifte /Faserstifte zum Kolorieren, schwarze Faserstifte), Zeichenblock, Tonpapier, Lineal, Geodreieck, Schere • Farbe /Pinsel zum Kolorieren <p>PC /Tablet mit Bearbeitungsprogramm und Layout/Grafikprogramm</p>	<p>Druck, collagieren von Buchstaben und Wortelementen aus Zeitschriften, Arbeit mit Text- und Bildbearbeitungsprogrammen...)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS führen während und nach der praktischen Arbeit kriterienorientierte Selbsteinschätzungen durch und verfassen eine Selbstreflexion • Nach Möglichkeit: produktionsorientierte Zielrichtung: Jahrbuchcovergestaltung (Erweiterbar auf Plakate für Events im Schulleben oder Schulplaner-Cover)

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

Unterrichtsvorhaben und Inhaltfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p>UV 10.2 „In den Fokus rücken.“ – Wahrnehmung durch fotografische Gestaltungsmittel gezielt steuern und bestimmen.</p> <p>IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Farbe</p> <p>IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien</p> <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt Fotografie Persuasion</p> <p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, • beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalt-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge, • realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. • planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, 	<ul style="list-style-type: none"> • Lenkung von Wahrnehmung in und durch Fotografien (z.B. im Alltäglichen das Besondere sehen und gezielt betonen); • Gestaltungsgrundlagen der (Smartphone-)Fotografie (Kameraperspektive/Einstellungsgröße, Bildformat/-ausschnitt/-anschnitt und Bildaufteilung; einfache digitale Bearbeitungswerkzeuge: Schärfentiefe, Beleuchtung, Farbton); Mittel zur Steuerung von Wahrnehmung/„Inszenierung“/Beeinflussung • Thematisierung von Bild- und Persönlichkeitsrechten, Urheberrecht 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialexperimente fotografisch festhalten und für eine Bildaussage nutzen (Beispiele von Stefan Sagmeister Beispiel aus dem Bereich der Street Art, z. B. Urban Knitting...); • plastische Lautmalerei und situative Fotografie (Aufgreifen von Stilmitteln des Comic und plastische Umsetzung sowie Einbindung in situative Kontexte und deren fotografische Dokumentation) • Formen und Kontraste in meiner Umwelt • Ungewöhnliche Perspektiven • Beispiel: Slinkachu • Nach Möglichkeit produkti-

Abspraken zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Abspraken zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

	<ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion). <p>Kompetenzbereich Rezeption</p>	<ul style="list-style-type: none"> realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen. erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen, überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechtsrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen), bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, 	<ul style="list-style-type: none"> Umgang mit Fotografien in sozialen Medien, Messengerdiensten etc. 	<p>orientiertes Ziel: Jahrbuch-Cover</p>
--	---	---	---	--

Abstrachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Abstrachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

Unterrichtsvorhaben und Inhaltfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
	Die Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten. • überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechtsrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen), 		

Abspraken zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Abspraken zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, • analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, • bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten. 			

Abspraken zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Abspraken zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

Klasse 10.2

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p>UV 10.3 „Mit Bildern auf Bilder reagieren.“ – Vorhandene Bildwelten verstehen, zitieren und neukontextualisieren zur Beeinflussung von Sichtweisen und Haltungen.</p> <p>IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Form, >Raum, >Farbe</p> <p>IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien, >Personale</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge entwickeln auf der Grundlage von Anschau- 	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip, entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug, gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive 	<ul style="list-style-type: none"> Auswahl eines (historischen) Werkes als Grundlage zur eigenständigen Auseinandersetzung/Kommentierung Bildzitat als Strategie der Bildfindung medialer Transfer/Wechsel und Bildzitat als Strategie der Bildrezeption/Bildauslegung (besonders Wahrnehmungs- und Darstellungskonventionen als Gestaltungs- und Verständnisbedingungen) Erläuterung von Motiv/Darstellungsform (historisch) 	<ul style="list-style-type: none"> Beispielhafte Möglichkeiten der Umsetzung eines Bildzitates: → Malerische Vervollständigung eines Bildausschnitts (z.B. Richard Oelzes „Erwartung“ (1935) → Aufgreifen der Grundstrukturen des „Klassenzimmers“ von dem Künstler George Deems, Gestaltung dieses Zimmers mit der Maltechnik/dem Motivreservoir eines ausgewählten Künstlers einer Stilepoche → Umdeutung eines Kunstwerks z.B. in Anlehnung an

Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p>und soziokulturelle Bedingungen IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Fotografie: Persuasion</p> <p>Zeitbedarf: 14 Stunden</p>	<p>ung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,</p> <ul style="list-style-type: none"> planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen, analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihrer Ausdrucksqualitäten, 	<p>und dessen Umdeutung/Umgestaltung als Veranschaulichung einer gegenwarts-/zukunftsbezogenen individuellen Auffassung und persuasiven Gestaltungsabsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> Material: Medien: nach Möglichkeit auch/v. a. malerische Auseinandersetzung 	<p>Barry Kite im Rahmen einer Collage → Nachstellen eines historischen Gemäldes mit Alltagsgegenständen etc. → Erstellung einer Fotomontage am PC etc.</p> <ul style="list-style-type: none"> Beschäftigung mit beispielhaften Bildzitate zur Inspiration für eigene Umdeutungen und zur Analyse von Formstrukturen/ Farbfunktionen etc., z.B. Barry Kite „Frida does Cardio“ (2016), „New Neighbour“, (o.J.) etc. Präsentation der eigenen Bildumdeutung im Rahmen eines Kurzvortrags

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)
[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)
[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, • analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, • bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen. • erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip, • erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, • erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen, • bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, • bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten. 		
--	--	---	--	--

Abspraken zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Abspraken zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

Unterrichtsvorhaben und Inhaltfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
<p>UV 10.4 „Was ist da, was bleibt, was geht, was bewegt sich?“ Mit filmischen Mitteln das Phänomen der Geschwindigkeit/der Flüchtigkeit/Vergänglichkeit expressiv/dokumentierend gestalten.</p> <p>IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Zeit</p> <p>IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, • erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung. • gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren. • planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Geschwindigkeit/Veränderung/Vergänglichkeit mit filmischen Mitteln darstellen • Einführung in filmische Mittel (Einstellungsgröße und -perspektive; Kamerabewegung; Schnitttechnik und Montage des Bild- und Tonmaterials) • Sammeln von Ideen, Erstellen eines Storyboards, Realisation und Präsentation • Planung und Dokumentation flüchtiger/vergänglichlicher Bildgestaltung; • begründete Urteilsbildung über ausgewählte Schwerpunkte medialer Wirksamkeit (Film/Aktion – Dokumentation/Persuasion) 	<ul style="list-style-type: none"> • Stop Motion-Filme • Filmen mit dem Smartphone • Fischli/Weiß: Lauf der Dinge • Vanitas-Stilleben in unterschiedlichen medialen Auseinandersetzungen • Ich – in 20 Jahren (Ausblick); Rückblick – biographische Bezüge und filmische Auseinandersetzung

Abstrachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Abstrachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

<p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt Film: Expression, Dokumentation, >Persuasion</p> <p>Zeitbedarf: 16 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, 	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln, fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens. realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung). überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechtsrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen), bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. 	<p><u>Hinweis:</u> In Bezug auf die Kompetenzentwicklung ist zu beachten, dass sowohl die filmische Umsetzung individueller Bilder inneren Erlebens und Vorstellens mit expressiven Mitteln als auch die sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsicht Berücksichtigung finden und gegenübergestellt werden sollten (evtl. arbeitsteilig).</p>	
---	--	--	--	--

Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

	<p>Kommunikation und Interaktion),</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, • diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens. • bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten, 		
--	--	--	--	--

Abspraken zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Abspraken zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

Unterrichtsvorhaben und Inhaltfelder	Übergeordnete Kompetenzen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit	Anregungen zur Umsetzung, Anbindung an Bildwelten
	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, • bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten, • bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. 			

Abspraken zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden

Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)

Abspraken zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

Hinweis:

Wenn zeitlich möglich sollte ein weiteres kurzes UV (6-8h) eingefügt werden, indem die folgenden Kompetenzen einen besonderen Schwerpunkt haben und das Verfahren der Collage künstlerisch thematisiert wird. Als Künstlerbeispiele bietet sich u. a. Annegret Soltau und Hannah Höch an.

Produktion

- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,

Rezeption:

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen,

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)

[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des Kernlehrplans Kunst hat die Fachkonferenz Kunst die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

Überfachliche Grundsätze:

- Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen. Die Kompetenz im Umgang mit digitalen Medien steht immer stärker im Fokus.
- Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

Im Sinne der Nachhaltigkeit der angestrebten und erreichten fachspezifisch-konkretisierten Kompetenzen wird besonders in der Erprobungsstufe dem gestaltungspraktischen Arbeiten Priorität eingeräumt. Damit soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnet werden, ihren individuellen subjektiven Erlebnissen, Sichtweisen und Haltungen erprobend und suchend-experimentierend erkennbar sinnlichen Ausdruck zu verleihen.

Es wird versucht, alle UV mit einer diagnostischen Phase zu eröffnen, um gezielt an die individuellen Vorerfahrungen, Einstellungen und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler anknüpfen zu können.

Diese kann in Form einer Lernaufgabe gestaltet sein. Weitere Lernaufgaben bauen darauf auf und bereiten die Schülerinnen und Schüler auf komplexere Leistungsaufgaben vor, welche unterschiedlich offengehalten sein können.

Grundsätzlich sind diese so anzulegen, dass sie erkennbar problemorientiert sind und den Lernenden genügend Anreiz und Spielraum zur zielgerichteten individuellen Auseinandersetzung und Gestaltung bieten. Dabei ist ein besonderes Augenmerk auf eine schülerinnen- und schülerorientierte Zuweisung

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)
[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

des gewählten Funktionszusammenhangs im Rahmen des Inhaltsfeldes 3 zu richten.

Die Fachkonferenz legt Wert darauf, dass die Lernenden alle Arbeits- bzw. Bildfindungsprozesse dokumentieren. Dokumentationsfotos, Skizzen, schriftliche Notizen und Ausführungen, Aufgabenstellungen und Arbeitsblätter sind Bestandteil dieser Dokumentation.

Damit wird das Ziel verfolgt, die individuellen Lernwege nachhaltig zu sichern, diese transparent werden und ihnen die notwendige Wertschätzung zukommen zu lassen.

Letzteres gilt auch für die Gestaltungsprodukte der Schülerinnen und Schüler, welche in Form von Präsentationen im Rahmen des Unterrichts, in schulinternen oder ggf. öffentlichen Ausstellungen, auf der Homepage der Schule sowie auf dem Schulplaner und oder auf dem Jahrbuch (unter Beachtung der Datenschutzgrundverordnung) vorgestellt werden.

Die Fachkonferenz hat sich daher entschieden, dass die Lernenden jeder Jahrgangsstufe eine Kunstmappe führen. Die Gestaltungsprodukte sind in Sammelmappen zu sammeln und als Dokumente in den entsprechenden Schränken klassenweise aufzubewahren.

Die UV werden mit regelmäßigen Evaluationen abgeschlossen.

Die Methode der Evaluation sollte sich an der Lerngruppe sowie an den Schwerpunkten des jeweiligen UV orientieren und im Verlauf der Sekundarstufe I variieren.

Bei den Kunsträumen handelt es sich um Fachräume, die besonderen Regelungen unterliegen. Die in diesen Räumen befindlichen Materialien, Medien und Ausstattungsgegenstände sind pfleglich zu behandeln und stets auf Vollständigkeit zu überprüfen. Schülerinnen und Schüler dürfen sich nicht ohne Aufsicht durch eine Fachlehrerin/einen Fachlehrer in den Fachräumen aufhalten. Der Fachraum soll erst nach Erledigung aller notwendigen Aufräum- und Säuberungsarbeiten verlassen werden.

Der Unterricht in der Erprobungsstufe wird in der Regel als Lehrgangsunterricht durchgeführt. Im Verlauf der Sekundarstufe I soll dieser sukzessive und in Abhängigkeit von Unterrichtsinhalten und -gegenständen, der spezifischen Lerngruppe aber auch aktuellen Gegebenheiten (z.B. Wettbewerben, Ausstellungen u.a.) erweitert werden, um individualisiertere Lern- und Arbeitsformen, z.B. Arbeiten in Projekten, Werkstattarbeit, Lernen an Stationen. Insgesamt ist im Sinne der individuellen Förderung und Stärkung der Vielfalt ein differenziertes Angebot unterschiedlicher unterrichtsmethodischer Zugriffe zu gewährleisten.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept und der § 48 SchulG, § 6 APO-S I die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schülerinnen und Schüler transparent anzulegen. Alle drei Anforderungsbereiche müssen angemessen Berücksichtigung finden. Die Lernenden sind mit zunehmendem Alter im Sinne der nachvollziehbaren und transparenten

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)
[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)
[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

Einschätzung fremder und eigener Lernleistung an der Leistungsbeurteilung angemessen zu beteiligen.

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlage der Leistungswertung und -benotung im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Sonstige Leistungen“ sind:

- die individuellen Gestaltungsprodukte,
- die gemeinschaftlichen Gestaltungsprodukte,
- die individuellen Prozessdokumentationen,
- die Qualität der Beteiligung im Unterricht,
- schriftliche Übungen/Tests,
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Werkstagebücher, Prozessdokumentationen),
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven und ggf. kooperativen Handelns (z.B. Recherche, Erkundung, Präsentation, Simulation, Projekt),
- die Bereithaltung von Materialien.

II. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- methodische Richtigkeit (z. B. in der Durchführung fachmethodischer oder digitaler Arbeitsweisen)
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

Bei Gruppenarbeiten

- Einbringen in die Arbeit der Gruppe
- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile

Bei Projekten

- selbstständige Themenfindung
- Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Grad der Selbstständigkeit

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)
[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

- Qualität des Produktes
- Reflexion des eigenen Handelns
- Kooperation mit dem Lehrenden/Aufnahme von Beratung

III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form, z.B.:

- als Quartalsfeedback,
- in individueller Beratung,
- in Schülerinnen- und Schülergesprächen,
- als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung,
- im Rahmen von Elternsprechtagen,
- in Form von (Selbst-)Evaluationsbögen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil).

Ergänzt wird die Übersicht durch eine Auswahl fakultativer Lehr- und Lernmittel (z. B. Fachzeitschriften, Sammlungen von Arbeitsblättern, Angebote im Internet) als Anregung zum Einsatz im Unterricht.

Die zugrunde gelegten Lehrwerke sind in diesem Beispiel aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht genannt. Eine Liste der zulässigen Lehrmittel für das Fach kann auf den Seiten des Schulministeriums eingesehen werden:

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Lernmittel/>

Unterstützende Materialien für Lehrkräfte sind z. B. bei den konkretisierten Unterrichtsvorhaben angegeben. Diese findet man unter:

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/front_content.php?idcat=4943

Übersicht über die analogen Lehr- und Lehrmittel mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (Bücher, Fachzeitschriften, Sammlungen...)

Quelle (Name, Vorname (Jahr): Titel. Ort	Thema	Ggf. Seitenangabe	Jahrgangsstufe(n)
M. Klant ,J. Walch , Bildende Kunst 1 Schroedel Verlag 1993	Farbe Grafik Plastik		5,6
Bildende Kunst 2	s.o.		7,8
Bildende Kunst 3	s.o.		8,9
M. Klant, J. Walch			

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)
[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)
[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

Schroedel Verlag, 2002 Grundkurs Kunst 1	Malerei, Grafik, Fotografie		Sek II
Grundkurs Kunst 2 s.o. Grundkurs Kunst 4 s.o.	Plastik, Skulptur, Ob- jekt Aktion, Kinetik, Neue Medien Plastik, plast. Verfah- ren		Sek II Sek II Sek I und II
Praxis Kunst, M. Klant G. Birkhofer, Schro- edel Verlag 1997 Plastik Malerei .s.o.	Techniken der Male- rei, Malkonzepte, Werkbetrachtungen		Sek I und II
Werkstatt Kunst Zeichnen, C Goritz, Schroedel Verlag, 2006	Grafische Techniken u graf. Mittel		Sek I
Werkstatt Kunst Wahrnehmen und Abbilden, R Grimm, Schroedel Verlag 2006	Perspektive, Wahr- nehmung		Sek I
Wege zur Kunst R. Hahne Schroedel Verlag 2006	Aspekte der Bildana- lyse		Sek II

Übersicht über Angebote im Internet als Anregung zum Einsatz im Unterricht

Quelle	Thema	Jahrgangs- stufe(n)
Materialfundus: o.V. (2020: Buchstabenkunst. http://kreative-buchstabenkunst.de/buchstabenblaetter/ . Abgerufen am 01.10.20)	„Schau dir meinen Namen an!“	5
Dokumentarfilm: Lassu, Oliver (2011). Die Welt der Farben.	„Kosmos Farbe“	

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)
[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)
[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

https://programm.ard.de/TV/arte/die-welt-der-farben-/eid_287246428499541 . Abgerufen am 01.10.20)		
Materialfundus: Fässler, Martina und Thomas (o.J.): Drachen zeichnen. https://malen-lernen.org/drachen-zeichnen/ . Abgerufen am 01.10.20)	Zeichnen: „Das Bekannte im Unbekannten“	
Materialfundus: Ziegler, Fabian (o.J.): Die Symbolik der Farben. https://www.webmasterpro.de/design/article/symbolik-der-farben.html . Abgerufen am 01.10.20	„Beziehungen zeigen“/Gefühlswelten kreieren	5/8
Materialfundus: Klitsch, Marcel (o.J.): Pappmascheefiguren und Tiere selber basteln. https://www.talu.de/pappmascheefiguren-basteln/ . Abgerufen am 01.10.20	„Fantastisches eine plastische Gestalt geben“	
Materialfundus: Nölle, Stefanie (o.J.): Räumliches Zeichnen. https://zeichnen-lernen.net/zeichnen-malen/grundlagen-des-zeichnens-und-malens/raeumliches-zeichnen-114.html . Abgerufen am 01.10.20	„Mein draußen Erlebnis“/„Raum schaffen“	5/6
Materialfundus: Kothe, Tina (2019). Zufallstechniken (2019). https://lmkunstpaedmedienwerkstatt.wordpress.com/category/zufallstechniken/ . Abgerufen am 01.10.20	„Dem Zufall Raum geben“	6
Arbeitsblätter mit Anleitungen: Schrackmann, Ivan (2016): Stop motion Filme. https://www.zebis.ch/unterrichtsmaterial/stop-motion-filme . Abgerufen am 01.10.20	„Stopmotion“	
Materialfundus: Korker, Bettina (o.J.): Anleitung zum Drucken. https://www.betzold.de/blog/hochdruck-im-kunstunterricht/ . Abgerufen am 01.10.20	„Wir machen Druck“	
Metamorphose	„Etwas festhalten und weiter-spinnen“	8
Dokumentarfilm: Eichhoff, Sarah (2018): Der Alltag: Comic. https://www.arte.tv/de/videos/086332-000-A/der-alltag-der-comic/ . Abgerufen am 01.10.20	„Mit Bildern Geschichten erfinden.“	
Materialfundus zur Architektur: Sommer, Marko (2011) Einsatz der Reihe im Unterricht: https://www.planet-schule.de/wissenspool/nie-wieder-keine-ahnung-architektur/inhalt/unterricht.html . Abgerufen am 01.10.20	„Erfinden, konstruieren, bauen“	
Materialfundus zur Plakatgestaltung: Wendt, Andreas (o.J.). Plakatgestaltung. https://www.mediendesignpaedagogik.de/category/plakat/ . Abgerufen am 01.10.20	„Mit Bildern auf Bilder reagieren“, Visuell gelenkt werden und lenken“/„In den Fokus rücken“	10
Materialfundus zum Filmen: Gnifke, Kai (2017): Dok mal.	"Rasante Fahr-	

Abspraken zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden
 Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung (Erst ab Klasse 7)
 Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

<https://www.planet-schule.de/wissenspool/dok-mal/inhalt/unterrichtsmaterial.html>. Abgerufen am 01.10.20

ten erlebbar machen"/"Agieren und reagieren"

Allgemeine Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Aktuell wird am WBG ein Medienkonzept (parallel zur Aktualisierung des Methodenkonzepts) erarbeitet. Beabsichtigt ist die Einführung von Ipads für alle Lehrkräfte und Schülerinnen und Schülern der Schule.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- Umgang mit Quellenanalysen:
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
- Erstellung von Erklärvideos:
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
- Erstellung von Tonaufnahmen:
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
- Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Rechtliche Grundlagen

- Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
- Creative Commons Lizenzen:
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
- Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:
<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)
[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)
[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Schulprofil...) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

Bezugnehmend auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Aufgaben und Ziele des Faches Kunst ergeben sich in der Anbahnung, Entwicklung, Vertiefung und Festigung der in weitestem Sinne auslegbaren Bildkompetenz Möglichkeiten der Synergiebildung durch Vernetzung mit anderen Fächern der Sek I:

I Absprachen zur nachhaltigen Entwicklung und Festigung fachübergreifender Kompetenzen:

In vertieftem Maße erlangen Schülerinnen und Schüler:

- motivationale Orientierung sowie soziale und personale Kompetenzen auf der Basis einer durchgehend konkreten Problemorientierung im Rahmen deutlich erkennbarer und von den jeweiligen Schülerinnen und Schülern deutlich nachvollziehbarer Lebensweltbezüge, welche insbesondere im Unterricht der Fächer Geschichte, Politik, Deutsch, Religion, Praktische Philosophie, aber auch der Fächer Musik, Englisch und Französisch der Sekundarstufe I sowie in den Wahlpflichtkursen je nach Angebot, insbesondere dem Wahlpflichtkurs Kunst-Biologie ihre weitere Anwendung und Vertiefung erfahren,
- rezeptive und produktive Textkompetenzen sowie auf individuelle als auch gemeinsame Ergebnisse abzielende Gesprächskompetenzen, hier insbesondere mit Blick auf den Unterricht im Fach Deutsch, aber auch in den in der Sek I vermittelten Fremdsprachen,
- wissenschaftspropädeutische Kompetenzen auf der Basis von Phänomen- und Problemorientierung sowie Erkenntnisentwicklung auch im mathematisch-naturwissenschaftlichen und insbesondere im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht,
- eine bzgl. des erweiterten Bildbegriffs fundamentale Bildkompetenz auch im Unterricht der anderen Fächer, hier insbesondere Geschichte, Politik, Religion, Deutsch, Musik, welche zum einen der Anschaulichkeit und Nachhaltigkeit wegen Bilder und bildsprachliche Notate in den Fachunterricht integrieren und zum anderen Bilder als Quellenmaterial rezipierend nutzen und reflektierend kritisch mit diesen operieren.

II Absprachen zur konkreten Zusammenarbeit mit anderen Fächern:

Kunstunterricht befähigt Schülerinnen und Schüler grundlegend dazu gestaltete Phänomene kontextbezogen wahrzunehmen, zu beschreiben, zu analysieren, zu deuten, selbst zu gestalten und zu beurteilen.² Durch die Phänomenorientierung des Unterrichts der Sekundarstufe I bietet sich die Zusammenarbeit des Faches Kunst mit anderen Fächern insbesondere aufgrund der durch Festigung und alternative Anwendung in Aussicht gestellten Nachhaltigkeit erworbener Kompetenzen an; dies

² Zit. nach: Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen Kunst, S.8.

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)
[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)
[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

umso mehr, als fachspezifische Unterrichtsgegenstände in vielen Fächern auf der Grundlage von Bildern – im weitesten Sinne - thematisiert werden.

Die erlangte Bildkompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler:

- zur gezielten Beschreibung, Analyse und Interpretation von Bildern (z.B. auch durch praktisch-rezeptive Herangehensweisen) aus Vergangenheit und Gegenwart, hier vor allem in den Fächern Geschichte, Politik, Praktische Philosophie, Religion.
- zu kritischem und kreativem Wahrnehmungs- und Handlungsvermögen in allen Fächern der Sek I (z.B. innovative und kreative Denk- und Verfahrensweisen bzw. Problemlösestrategien),
- zur Produktion, Rezeption und Bewertung kontext- und adressatenbezogener analoger und digitaler Präsentationsformen in allen Fächern der Sek I,
- zu intra- und interkultureller Teilhabe und Verantwortung insbesondere in den Fächern Geschichte, Politik, Deutsch, Fremdsprachen, Praktische Philosophie, Religion (z.B. Wertebildung, kulturelle Diversität und Identität, Gerechtigkeit, Menschenrechte, demografischer Wandel, demokratische Prozesse)³.

Auf o.g. Grundlage hat die Fachkonferenz folgende Absichtserklärung gefasst:

In Absprache mit der Schul- und Stufenleitung sowie den beteiligten Fachlehrkräften sollen in allen Jahrgangsstufen konkrete Möglichkeiten der fächerverbindenden und -übergreifenden unterrichtlichen Arbeit eruiert, erprobt und evaluiert werden.

Hier böten sich z.B. folgende konkrete Ansätze an:

Für die Erprobungsstufe (Kompetenzstufe I)

- sollte möglichst frühzeitig eine Kooperation in den Fächern Deutsch und Kunst in den Blick genommen werden, z.B. im Rahmen des ersten UV in der 5.1 (so dass hier Text- und Bildsprache, insbesondere im Funktionszusammenhang der Narration, vergleichend in ihrer jeweiligen Spezifik einander gegenübergestellt werden können); darüber hinaus sollte mit Blick auf den zu fördernden individuellen Ausdruck insgesamt und eine gelingende Kommunikation überhaupt die Bandbreite der Möglichkeiten des „Sprechens“ verstärkt durch die konkrete fächerübergreifende und -verbindende unterrichtliche Aktivität genutzt werden;
- könnten in der 6.1 im ersten UV Kenntnisse der Mathematik im Rahmen der perspektivischen Darstellung aufgegriffen, vertieft und in neuen gestaltungspraktischen Zusammenhängen genutzt werden;
- böte sich z.B. in der 6.1 im ersten oder dritten UV eine Kooperation mit den fächern Erdkunde/Politik an, wenn es um die Nutzung von Räumlichkeiten/Gebäuden und allgemein architektonischen Zusammenhängen in gesellschaftlichen Kontext gehen würde;
- böte sich z.B. in der 5.2 im sechsten und in der 6.1 zum dritten UV eine Kooperation mit dem Fach Deutsch an, hier z.B. im Rahmen der intendierten Funktionszusammenhänge Narration und insbesondere Fiktion/Vision;

Für die Jahrgangsstufen 7 bis 10 (Kompetenzstufe II)

³ Vgl.: Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, S. 16 ff.

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)
[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)

[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

- könnten im Rahmen des ersten UV in 8.1 Fächer, wie Physik und Biologie einbezogen werden, wenn im Rahmen der Sachzeichnung motivische Objekte aus bestimmten Themenbereichen ausgewählt werden könnten;
- könnten im Rahmen des zweiten UV in der 8.1 bereits in der Erprobungsstufe erworbene bzw. noch zu erwerbende Kompetenzen des Faches Mathematik, hier in Bezug auf den Bereich der Geometrie, einbezogen und im Rahmen des vierten UV in 8.2 nachhaltig ausgebaut werden;
- könnte im vierten UV in 8.2 neben den in Mathematik erworbenen Kompetenzen im Bereich der Geometrie auch das Fach Erdkunde oder die Fächer Biologie/Politik seinen ergänzenden Beitrag leisten, hier mit Blick auf das Thema visionärer Zukunftsarchitekturen (z.B. Städte- und Landschaftsbau im Fokus ökologischer Fragestellungen);
- sollte im ersten und zweiten UV von Klasse 10 unbedingt das Fach Deutsch miteinbezogen werden, da hier im Rahmen der Persuasion im Kontext der Vermittlung von Botschaften an bestimmte Zielgruppen, auch Kompetenzen aus dem Fach Deutsch (Werbeanalyse etc.) einen wichtigen Beitrag leisten können; auch andere Fächer (Musik, Sport, Philosophie, Religion, Biologie etc.), können je nach Thematik miteinbezogen werden;
- sollte im Rahmen des ersten und zweiten UVs in 10.1 unbedingt produktionsorientiert unterrichtsübergreifend gearbeitet werden, indem Produkte für das Titelblatt des Schulplaners und des Jahrbuchs entworfen werden und so auch Aspekte, die die gesamte Schulgemeinde betreffen im Rahmen des Aufgreifens von aktuellen gesellschaftlichen Themen in Verbindung mit dem Schulprogramm (Leitsätze des WBG), aber auch der jeweiligen Zielgruppe zum Tragen kommen;
- Es böte sich zudem ein fächerverbindendes Projekt an, welches mit einer der Öffentlichkeit zugänglichen Ausstellung abgeschlossen werden sollte; wobei die intendierte Ausstellung arbeitsteilig angemessen umworben, organisiert, durchgeführt und gemeinsam evaluiert werden müsste.

Als weitere Absprachen im unterrichtsübergreifenden Sinne können alle farblich markierten Inhalte in der Darstellung der Unterrichtsvorhaben verstanden werden, die sich zum einen auf das schulinterne **Methodencurriculum** beziehen und zum anderen auf die Umsetzung des **Medienkompetenzrahmens** sowie der Aspekte der **Verbraucherbildung**.

III Absprachen zur Nutzung außerschulischer Lernorte

Siehe hierzu die Hinweise in Kapitel 1

[Absprachen zur Einbindung kooperativer Lernformen und konkreter Unterrichtsmethoden](#)
[Inhalte/Anbindungsmöglichkeiten der Verbraucherbildung \(Erst ab Klasse 7\)](#)
[Absprachen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens](#)

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden. Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht. Diese Austausche und die Weitergabe von Fortbildungsinhalten erfolgen nicht zuletzt auf jeder Fachkonferenzsitzung, festgeschrieben durch schulintern vorgeschriebene Tagesordnungspunkte.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür können das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de; Datum des letzten Zugriffs: 19.10.2020) oder aber edkimo (<https://edkimo.com/de/>; Datum des letzten Zugriffs: 19.10.2020) genutzt werden. Zudem bietet das WBG-IServ entsprechende Umfragetools für Evaluationen an. Auch Angebote wie oncoo.de oder mentimeter.com erscheinen als eine sinnvolle Möglichkeit.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die jährlich zu erfolgende Evaluation ist implementiert in einem vorgeschriebenen Tagesordnungspunkt. Der Jahresarbeitsplan der Fachgruppe ist zudem Instrument der Aufgabenzuordnung der Überarbeitung. Nach der jährlichen Evaluation finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen (dokumentiert im Jahresplan) und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.